



Abb. 6

Gräberbezirk Kuppe, Grab 32. Beidseitig des Grabes ist die Steinumfassung auf einer auffällig gerade verlaufenden Linie angelegt. Die Füße des Mannes liegen nahe dem steilen, östlichen Felsaufstoss und der Kopf auf dem leicht ansteigenden, westlichen Fels.

Wir konnten feststellen, dass vielfach der Kopf der Bestatteten etwas höher als der übrige Körper lag. Die sanft ansteigende Felsformation, z. B. in den Grabbezirken Nord und Kuppe, eignete sich besonders gut für diese Lage, vor allem für die westlichen Gräberreihen, wo der Felsuntergrund zu einer Art Kissen wurde (Abb. 8). Als normale Bestattungsart gilt die Rückenlage mit den Armen seitlich am Körper. Manchmal lagen die Unterarme gefaltet auf dem Schoss; eine stärkere Anwinkelung oder gar Verschränkung